SkF INFO 2015/II

Vorstand / Verein

Geschäftsführung

FSP | Familienstützpunkt

JEB | Junge Eltern und Beruf

JUFA | Kinder- und Jugendfarm €

VVM | Vereinsvormundschaften

FH | Frauenhaus

KSB | Katholische Beratungsstelle f

THSJ | Therapeutisches Heim Sankt J

FBS | Frauenberatungsstelle

EA | Ehrenamt

In Gedenken

Ausgezeichnet!

HPS | Heilpädagogisches Seminar





Terminvorschau 2016 im SkF

Impressum

Herausgeber

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Würzburg Dr. Anke Klaus, Vorsitzende Wilhelm-Dahl-Straße 19 | 97082 Würzburg Telefon 0931/41904-0 | Telefax 416435 info@skf-wue.de | www.skf-wue.de

November 2015

Spendenkonto

Liga Bank eG

BLZ 750 903 00 Kto.Nr. 100 300 9114

IBAN DE60 7509 0300 1003 0091 14

BIC GENODEF1M05

Amtsgericht Würzburg VR 6 | Steuernummer 257/110/80077

Viele Projekte, Einzel- und Fördermaßnahmen, unbürokratische schnelle Hilfen, ... wären ohne Spenden nicht möglich. Wir sagen DANKE! Allen, die unsere Arbeit durch ihre Spende, ihre Fürsprache und ihr Vertrauen einmalig oder regelmäßig unterstützen.

Umschlagfoto: Francesca Schellhaas / photocase.de

08. Dezember 2015 SkF Adventsfeier

ab 16:30 Uhr THSJ | Wilhelm-Dahl-Str. 19 | Mensa

13. Dezember 2015 Candle Lighting - Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder

19:00 Uhr Arbeitskreis "Leere Wiege"

Gethsemanekirche, Würzburg/Heuchelhof, Straßburger Ring

20. Januar 2016 Frühjahrsfrauengruppe +03./17.02 + 09.03 FBS | Huttenstraße 29B

30. Januar 2016 BücherTauschFlohmarkt

14:00 bis 17:00 Uhr FBS | Huttenstraße 29B | Begegnungscafé

16. März 2016 Ehrenamtscafé

17:00 bis 19:00 Uhr FBS | Huttenstraße 29B | Begegnungscafé

19./20. März 2016 WenDo Anfängerinnenkurs

09:00 bis 14:00 Uhr FBS | Huttenstraße 29B | Begegnungscafé

21. April 2016O9:00 bis 16:00 Uhr

Alter werden – Weise sein

FBS in Koop. mit Kloster Oberzell

Kloster Oberzell

02. Juni 2016Mitgliederversammlungab 16.30 UhrTHSJ | Wilhelm-Dahl-Str. 19

17./18.09.16 WenDo Aufbaukurs

09:00 bis 14:00 Uhr FBS | Huttenstraße 29B | Begegnungscafé

Alle aktuellen Veranstaltungen, Termine, Pressemitteilungen finden Sie auf unserer Homepage www.skf-wue.de.

Vorstand des Skf

Liebe Leserinnen und Leser,

in den letzten Jahren habe ich sehr häufig über Baustellen im SkF Würzburg berichtet.

Mit großer Freude konnten wir am 30. Oktober 2015 mit einem wundervollen Einweihungsfest den Abschluss der großen Neu- und Umbauten, sowie Renovierungsarbeiten feiern.

Mehr dazu im Artikel von Dr. Beck auf Seite 23.

Wie es schon langsam Tradition geworden ist, möchte ich Ihnen auch in diesem Jahr über die Aktivitäten im Bundesvorstand berichten.

Wie Sie sicherlich wissen, wurde ich im Juni 2015 erneut für vier Jahre zur Bundesvorsitzenden gewählt. Zu meiner Stellvertreterin wählten die Delegierten Ulla Dietz, die Vorsitzende des SKF Krefeld. Sie ist bereits seit acht Jahren im Bundesvorstand, besitzt also sehr viel Erfahrung. Dem Bundesvorstand gehören weiterhin an Huberta von Böselager SkF München, Stefanie Sassenrath SkF Neuss, für die beruflichen Mitarbeiterinnen sind wie bisher im Vorstand Monika Meier-Pojda, Geschäftsführerin SkF Landesverband Bayern und Angelika Nordmann-Engin, Geschäftsführerin SKF Bocholt. Neugewählt wurden Dr. Dagmar Löttgen aus Berlin und Hildegard Eckert aus Mainz. Dr. Marion Gierden-Jülich wurde wieder als beratendes Mitglied im Bundesvorstand kooptiert.

Bereits im letzten Jahr war es uns gelungen, Weihbischof Ansgar Puff aus Köln als geistlichen Berater des SkF-Bundesverbandes zu gewinnen. Zusammen mit Renate Jachmann-Willmer als Bundesgeschäftsführerin und Ute Pällmann als Verwaltungsleiterin sind wir sehr gut aufgestellt und freuen uns auf vier Jahre konstruktive Arbeit.

Das beherrschende Thema, auch auf unserer Delegiertenversammlung, waren natürlich die in Deutschland ankommenden Flüchtlinge. Hier fordert der SkF bereits seit Monaten umfassende gesetzliche Regelungen, ganz besonders für die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge. Zentrale Aspekte sind hier die Sicherung des Rechtschutzes der Minderjährigen, die Berücksichtigung des Kindeswohls und der Ausbau der Beratung und Unterstützungssysteme vor Ort unter Beibehaltung der bestehenden Standards der Jugendhilfe. Besonders sorgt sich der SkF als Frauenfachverband jedoch auch um die geflohenen Mädchen und Frauen. Häufig sind Sie Opfer von Gewalt, oftmals schwanger oder sie kommen mit ihren kleinen Kindern nach Deutschland. Ihre spezifischen Hilfebedarfe sind bislang noch zu wenig im öffentlichen Fokus. Ein anderes wichtiges Gesetzesvorhaben ist leider zur Zeit in den Medien ein wenig in den Hintergrund getreten. Der von Bundesminister Gröhe angekündigte Gesetzentwurf zum Ausbau der Hospiz-und Palliativversorgung wird vom Sozialdienst katholischer Frauen ausdrücklich begrüßt.

Wir fordern dieses Gesetz zunächst zu diskutieren, bevor die parlamentarische Debatte um den assistierten Suizid weitergeführt wird. Wir sagen JA zur palliativen Begleitung und NEIN zum assistierten Suizid. Wir wollen und dürfen die Menschen im Leben und im Sterben nicht allein lassen.

Seit seiner Gründung begleitet der SkF in vielen Ortsvereinen weibliche Strafgefangene und ihre Angehörigen, besonders Schwangere und Frauen mit Kindern und deren Familien. Etwa 3500 Frauen leben aktuell im Strafvollzug. Sie haben in der Hälfte der Fälle Kinder, die von ihren Taten und der Haftstrafe mitbetroffen sind. Nur in den seltensten Fällen können Kleinstkinder bei der Mutter bleiben. Diese Trennung hat massive Auswirkungen auf die Entwicklung des Kindes. In vielen Diskussionen wurde klar, dass die Haftbedingungen, geschlechtssensible medizinische Versorgung und vor allem der Umgang mit Schwangeren und Müttern im Strafvollzug verbessert werden muss. Diese und weitere Forderungen werden im Verlauf des Jahres im SKF noch stärker konkretisiert.

Eine Reihe von Gedenktagen wurde vom Bundesvorstand zum Anlass genommen Presseerklärungen herauszugeben. Am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen haben wir dazu aufgerufen häusliche Gewalt weiter intensiv zu bekämpfen und den Opfern ausreichenden Schutz zu bieten. Es ist erschreckend, dass immer noch so viele Frauen täglich in den eigenen vier Wänden geschlagen, gedemütigt und isoliert werden. In diesem Zusammenhang haben wir wiederum auf unsere online

Beratung www.gewaltlos.de hingewiesen,die die Arbeit der Frauenhäuser, Interventions- und Beratungsstellen niederschwellig unterstützt. Auch der equal-pay-day war eine Gelegenheit mit anderen Frauenfachverbänden in der Öffentlichkeit zusammen zu arbeiten.

Zum Schluss meiner Ausführungen sei auch noch an unsere Verbandsgründerin Agnes Neuhaus gedacht, die 2014 ihren 160. Geburtstag gefeiert hätte. Sie widmete sich zunächst der Armenfürsorge, richtete aber ihr Augenmerk zunehmend auf Mädchen und Frauen in der Prostitution, widmete sich ledigen Müttern und Schwangeren und gründete Ausbildungsstätten für Pflegerinnen und Fürsorgerinnen. Die sozial engagierte Politikerin hat dabei sehr schnell gemerkt, dass man sich in der sozialen Arbeit zusammenschließen muss, um den vielen Aufgaben gerecht zu werden. So schuf sie weitere Zusammenschlüsse von Wohlfahrtsund Fürsorgevereinigungen. Es erfüllt uns mit großem Stolz, dass Agnes Neuhaus eine der ersten Frauen war, die landes- und bundespolitisch engagiert war. So hatte sie neben ihrem Mandat in der Weimarer Nationalversammlung und im Deutschen Reichstag auch die Vorstandsmitgliedschaft der Zentrumspartei in Westfalen und auf Reichsebene inne.

Nachdem sie nun einiges über die Arbeit des Bundesvorstandes gelesen haben wünsche ich Ihnen viel Freude und Interesse an den vielfältigen Beiträgen aus unserem Ortsverein Herzlichst Ihre

Anke Klaus Vorsitzende

Geschäftsführung im SkF

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das Jahr neigt sich dem Ende entgegen und wir können schon jetzt auf ein ereignisreiches Jahr 2015 zurückblicken.

Die große Anzahl von Menschen auf der Flucht bewegt selbstverständlich auch uns im SkF. Mit der Übernahme von Vormundschaften haben wir mittlerweile eine Kapazität für über 100 unbegleitete Minderjährige. Einen Bericht über die Arbeit können Sie im Inneren der SkF INFO auf den Seiten 16/17 Jesen.

Neben dem neu geschaffenen Fachdienst Vereinsvormundschaften im SkF sind auch andere SkF-Dienste mit dem Thema Flüchtlinge beschäftigt, beispielsweise unsere Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen.

Das heißt, die Anforderungen an unsere Dienste und Einrichtungen nehmen stetig zu und unser Fachpersonal nimmt die neuen Herausforderungen an.

Die zahlreichen Ereignisse 2015 zeugen davon:

- Das Frauenhaus wurde deutlich aufgewertet und um einen Platz erweitert.
- Die Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen sowie unser Dienst "Junge Eltern und Beruf" konnte neue Räume und die Menschen darin durch unseren Bischof Friedhelm segnen lassen.
- Die Frauenberatungsstelle zog in neue Räume (Einweihung und Segnung 2016).

- Das Therapeutische Heim Sankt Joseph schloss die Generalsanierung des Altbaus ab und erbat bei der offiziellen Einweihungsfeier für alle BewohnerInnen, MitarbeiterInnen und Gäste der Jugendhilfeeinrichtung den Segen Gottes.
- Schließlich konnte auch die Geschäftsstelle wieder zurück in die Wilhelm-Dahl-Straße ziehen;

und das alles bei nach außen fast nicht wahrnehmbaren Einschränkungen.

Alle Kolleginnen und Kollegen - haupt- und ehrenamtlich - im SkF haben dies mit sehr hohem Engagement möglich gemacht.

Unterstützt wurden wir dabei von bewährten Partnern wie der Diözese Würzburg und dem Caritasverband für die Diözese Würzburg, Stiftungen, Clubs mit sozialem Engagement, Firmen sowie privaten Förderern, Mitgliedern und Spendern.

Meist nicht bekannt: Gerade auch für unseren ehrenamtlichen Vorstand mit Dr. Anke Klaus, Ulrike Lang, Edeltraud Barth, Sigrid Maroske und Ruth Reinfurt bedeuteten die vielen Maßnahmen in den vergangenen Monaten noch einmal eine deutliche Steigerung der Stunden beispielsweise für Bauteams, Finanzvorlagen, Kalkulationen, Raum- und Konzeptplanungen, Architektengespräche.

Erst die Summe des beschriebenen Engagements lässt uns zufrieden auf das Jahr 2015 zurückblicken. Dafür sage ich ein ganz herzliches Vergelt's Gott.

Wolfgang Meixner

Wirtschaftsbeirat

Im Jahr 2015 beschlossen die SkF-Mitglieder mit einer Satzungsänderung die Einführung eines Wirtschaftsbeirates, den die Mustersatzung für die SkF Ortsvereine bereits vorgesehen hat.



Der ebenfalls ehrenamtlich tätige Wirtschaftsbeirat mit der Vorsitzenden Karin Wilfert (Mitte), dem stellvertretenden Vorsitzenden Leo Kemmer und der Schriftführerin Daniela Graf wurde durch die Mitglieder gewählt und hat seine Arbeit aufgenommen.

Herzlich willkommen im SkF.

Silbernes Caritaskreuz für Ruth Reinfurt

Für ihr besonders hohes Engagement für die Wärmestube wurden Gastronom Norbert Schweizer und Ruth Reinfurt vom stellv. Caritasdirektor Marco Warnhoff mit dem silbernen Caritaskreuz ausgezeichnet.



Bernhard Christof, Marco Warnhoff, Norbert Schweizer, Ruth Reinfurt, Günther Purlein, Paul Lehrieder, Ursula Karl

Bayerische Staatsmedaille für Dr. Anke Klaus

Am 30. Oktober feierten wir die Segnung des Sanierten Altbaus des Therapeutischen Heims Sankt Joseph. Zeitgleich bekam unsere Vorsitzende Dr. Anke Klaus die Bayerische Staatsmedaille für soziale Verdienste überreicht.

Es freut uns sehr, dass das jahrelange und ehrenamtliche Engagement im SkF auf Orts- und Bundesebene (Bundesvorsitzende des SkF seit 2011) sowie viele weitere ehrenamtliche Ämter gewürdigt werden.



Während also ein Teil des Vorstandes in Würzburg mit Pfarrer Werner Vollmuth die Segnung der sanierten Räume feierte, begleiteten Domkapitular Clemens Bieber und SkF-Vorstandskollegin Ruth Reinfurt Dr. Anke Klaus nach München. So waren wir bei beiden Veranstaltungen nicht vollzählig, aber konnten doch zwei schöne Feiern begehen.

Die zahlreichen Berichte im Inneren ergänzen diesen Text und so bleibt mir Ihnen viel Spaß und Interesse an den Innenseiten zu wünschen!

Wolfgang Meixner

Fotos: Meixner / Cronauer / Familie Klaus privat

FSP | Familienstützpunkt im SkF

Aktuelles aus dem FSP Zellerau

Familienbildung und damit das Wohl der Familien liegt uns am Herzen. Daher freuen wir uns sehr, dass wir in diesem Jahr neben unseren fortlaufenden Angeboten zusätzliche Kurse anbieten konnten, die von den Familien aus der Zellerau gut genutzt wurden.

WenDo

Am zweiten Märzwochenende konnten wir einen WenDo Kurs für Mütter und Töchter anbieten. WenDo ist ein für Mädchen und Frauen entwickeltes Konzept zur Selbstbehauptung und Selbstverteidigung.



Im Kurs lernten Frauen und Mädchen zum Teil gemeinsam und zum Teil getrennt. Es wurde nicht nur für den Notfall geübt, sondern auch für Situationen im Alltag: "Ich zeige was mich stört, und sage was ich will anstatt mich zu ärgern oder mich einschüchtern zu lassen."



Erste Hilfe am Kind

Was können wir tun, was müssen wir wissen um Erste-Hilfe leisten zu können?

Im Juni konnten wir wieder einen Erste-Hilfe-Kurs in Kooperation mit den Johannitern anbieten, die Fragen zum Thema beantworteten und Sicherheit im Umgang mit schwierigen Situationen gaben. Die Veranstaltung fand im Lighthouse statt.

Autogenes Training

In unserer heutigen Gesellschaft sind Zeitdruck, Stress und permanente Hektik immer häufiger die Ursache für psychische und physische Krankheiten. Schwindel, Burnout oder Depression sind Beispiele für mögliche Folgen unseres Lebenswandels. Umso wichtiger ist es, sich regelmäßig eine Auszeit zu nehmen und richtig zu entspannen.

Mit dem Ziel, den eigenen Körper besser wahrzunehmen und Entspannungstechniken zu erlernen, boten wir einen Grundkurs in Autogenem Training an.

Kontakt und Info unter:

Familienstützpunkt Zellerau Frankfurter Straße 32 a • 97082 Würzburg, 0174/5949519 • vollmuth.carolin@skf-wue.de

Haben Sie Interesse an unseren Angeboten?

Dann rufen Sie uns an oder informieren Sie sich auf unserer Homepage www.skf-wue.de oder unter www.familienbildung-wuerzburg.de

Carolin Vollmuth

Aktuelles aus dem FSP GiebelstadtOffene Spielgruppe



Jeden zweiten Freitag im Monat lädt Margot Böhm vom Familienstützpunkt Giebelstadt Kinder und Erwachsene, die Lust am Spielen mit Kindern haben, in der Zeit von 14:30 bis 16:30 Uhr zur offenen Spielgruppe ein.

Das Angebot richtet sich an Kinder von 0 bis 12 Jahren mit erwachsener Begleitperson (Mama, Papa, Oma, Opa, Tante...).

Deutschkurs "Fit für die Schule"

Als Kooperationspartner bieten der FSP, der Kindergarten und die Grundschule Giebelstadt zweimal wöchentlich den Deutschkurs "Fit für die Schule" für Vorschulkinder an.

Seit Sommer diesen Jahres wird das erfolgreiche Angebot zur Förderung der Sprachkenntnisse von nicht-deutschen Kindern durch einen Elternkurs ergänzt.

Durch theoretische und praktische Übungen lernen auch die Eltern alle Inhalte aus dem Deutsch-Förderkurs aus der Schule und können so ihre Kinder im Alltag unterstützen.

Kontakt und Info unter:

Familienstützpunkt Giebelstadt Evangelisches Gemeindehaus Giebelstadt



Die Familienstützpunkte in Trägerschaft des Sozialdienstes katholischer Frauen werden vom Land Bayern gefördert und von Stadt und Landkreis Würzburg unterstützt.

JEB | Junge Eltern und Beruf im 5kF

Ehrenamtliches Engagement als unterstützendes Element auf dem Weg zum Ausbildungsabschluss

"Andere Menschen in Notsituationen unterstützen", ist eines der Motive, warum Laura sich beim SkF e.V. Würzburg ehrenamtlich engagiert. Sie musste nicht lange auf ihren Wirkungskreis warten.

Seit einigen Monaten unterstützt Laura nun schon Sabrina (Name geändert). Sabrina hat ein Ziel: Im Rahmen einer beruflichen Rehabilitation möchte sie eine Ausbildung zur Verkäuferin absolvieren. Ein möglicher Kooperationsbetrieb wurde gefunden. Sabrina wird jedoch trotz beruflicher Rehabilitation mit diesem Berufswunsch die reguläre Berufsschule besuchen müssen. Auf Grund ihrer Mathe- und Konzentrationsschwäche kein leichtes Unterfangen.



Laura, Lehrerin an einer Schule in der Nähe von Würzburg, bereitet sie ehrenamtlich auf die Berufsschule vor. Zweimal wöchentlich "pauken" die beiden Mathe, zur Vertiefung des Stoffes erledigt Sabrina - wenn ihr Kind in der Kinderkrippe ist - ihre Hausaufgaben.

Mitte September hat Sabrina mit ihrer Ausbildung begonnen. Auch in den kommenden zwei Jahren wird Laura ein bis zweimal wöchentlich mit ihr lernen. Durch diese ehrenamtliche Unterstützung kann es Sabrina gelingen, ihre Ausbildung im Sommer 2017 erfolgreich abzuschließen.

Die Möglichkeiten, junge Mütter/Väter bei der Verwirklichung ihrer beruflichen Ziele ehrenamtlich zu unterstützen, sind vielfältig.

So bräuchte Claudia (Name geändert) Unterstützung bei der Wohnungssuche, sie hat kein eigenes Auto und es ist manchmal nicht so einfach, alle Wohnungen besichtigen zu können. Außerdem wäre es für sie beruhigend, wenn ihr jemand beratend zur Seite stehen würde.

Auch Jenny (Name geändert) wünscht sich eine Nachhilfe während ihrer Ausbildung. Sie kommt aus Polen, auch sie hat im September 2015 mit ihrer Ausbildung begonnen. Den notwendigen Deutschtest zur Aufnahme an der Berufsfachschule für Kinderpflege hat sie bestanden, aber für die schriftlichen Ausarbeitungen wünscht sie sich Unterstützung.

Mehr zum Ehrenamt auf der JEB-Homepage unter: www.skf-wue.de/index.php?id=774

Bernadette Dick

Meine Schokoladenseiten im Vorstellungsgespräch betonen -Typberatung im Rahmen eines Bewerbungscoachings mit Anne-Christin Stähr

"Wie trete ich bei einem Vorstellungsgespräch optimal auf? Was bin ich für ein Typ und wie kann ich meine Schokoladenseiten hervorheben? Wie kann ich mich mit wenig Geld und geringem Zeitaufwand von meiner bestmöglichsten Seite zeigen?"

Durch die Spende der Familie Krick kamen im April 2015 die Teilnehmerinnen von JEB in den Genuss einer vierstündigen Typberatung im Rahmen eines Bewerbungscoaching. Eingeladen wurde Anne-Christin Stähr aus Fulda, die als Stylistin, Make-up-Artistin und Friseurmeisterin arbeitet und seit kurzem Workshops zum Thema Bewerbungscoaching anbietet.

"Viele Wörter beginnen mit dem Buchstaben,S': schön, sinnlich, Stil, Struktur... Mein Ziel ist es, die individuelle Besonderheit eines Jeden hervorzuheben. In diesem Kontext spreche ich nicht die Masse an, welche den Trend vorantreibt, sondern unterstreiche die jeweiligen Nuancen der eigenen Persönlichkeit", so das Anliegen von Anne-Christin Stähr.

Bepackt mit Koffern voller Stylingartikel erschien sie in den Räumen von JEB. Nach einer Vorstellungsrunde fand ein Einstieg in die Welt der Farben statt, um vor allem die Unterscheidung von kalten und warmen Farben zu verstehen.

Durch die anschließende Analyse erfuhren die jungen Mütter, welchem der vier Grundtypen (Frühling, Sommer, Herbst und Winter) sie angehören und mit welchen Farben sie ihren jeweiligen Typ optimal unterstreichen können. Im weiteren Verlauf des Tages wurde erarbeitet, wie ein gepflegtes, natürliches Tagesmake-up einfach und schnell aufgelegt und wie mit kostengünstigen Tricks z. B. müde Augen zum Strahlen gebracht werden. Weitere Themenpunkte im Workshop waren u. a. Frisurenstyling für ein Vorstellungsgespräch und das Hervorheben der eigenen Vorzüge.

Die vier Stunden vergingen wie im Flug, bei



guter Laune, viel Lachen und praktischem Ausprobieren, so dass das Feedback der Frauen sehr positiv ausfiel. Claudia (Name geändert) z.B. äußert: "Mir hat der Tag sehr gut gefallen, vor allem das Erkennen, welche Farben zu mir passen. Außerdem noch, dass mir gezeigt wurde, wie ich meine Augen richtig schminken kann!" Jessie (Name geändert) beschreibt die Erfahrungen so: "Mir hat 's gut gefallen. Kleine Tricks, die auch nicht viel kosten, sind gut, um besser auszusehen!"

Neben den ganz praktischen Anregungen und Tipps stand vor allem das Erkennen und Anerkennen der eigenen Schönheit im Mittelpunkt. Die jungen Mütter konnten in Rahmen dieses Workshops erfahren, dass in jeder von Ihnen etwas Besonderes steckt.

Ein herzliches Dankeschön an die Familie Krick, die diese besondere Gruppenstunde ermöglichte!

Christina Zauner

Würzburger Projekt JEB | Junge Eltern und Beruf - Vorreiter für drei Modellstandorte in Bayern



Bernadette Dick, am rechten Kopfende, beim Einführungsseminar in Nürnberg. Foto SkF

Junge Eltern, die sich durch eine Berufsausbildung für den Arbeitsmarkt qualifizieren möchten, müssen nach wie vor viele Hürden nehmen, um Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. In dem Projekt JEB — Junge Eltern und Beruf im SkF Würzburg erhalten sie die notwendige Unterstützung und Begleitung vor und während der Ausbildung.

"Meine Chance — Teilzeitberufsausbildung mit dem SkF in Bayern"

Überzeugt von der Würzburger Idee und der erfolgreichen Arbeit von JEB startete der Sozialdienst katholischer Frauen Landesverband Bayern e.V. im Frühjahr 2015 an den Modellstandorten Aschaffenburg, Rosenheim und Nürnberg ein vergleichbares Projekt zur Unterstützung von Teilzeitauszubildenden mit dem Namen "Meine Chance — Teilzeitberufsausbildung mit dem SkF in Bayern". Gefördert wird das Projekt zunächst bis Ende 2016 vom Bayerischen Sozialministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration und evaluiert vom Forschungsinstitut der Katholischen Stiftungsfachhochschule München.

Seit JEB—Projektbeginn im November 2008 ist Bernadette Dick Leiterin der Würzburger Fachstelle. Sie hat das Konzept mit- und stetig weiterentwickelt. Kein Wunder also, dass sie vom SkF-Landesverband angefragt wurde, die Kolleginnen der drei Modellstandorte zu schulen und in der Aufbauphase zu begleiten.

Den Auftakt bildete Anfang März ein Einführungsseminar in Nürnberg. Als Fachberaterin führte Bernadette Dick an zwei Tagen in die Grundlagen der inhaltlichen Arbeit ein. Die zwei folgenden Standorttreffen dienen der Vertiefung. Organisiert und moderiert wurde jeweils von der Projektverantwortlichen Beate Frank, Fachreferentin für Kinder- und Jugendhilfe des SkF Landesverband Bayern e.V.

Claudia Jaspers

JUFA | Kinder- und Jugendfarm im 5kF

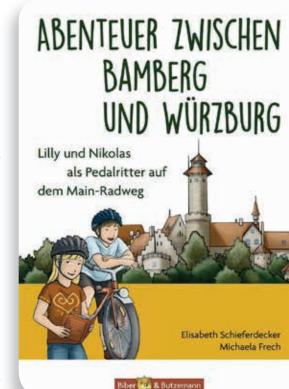
Abenteuer zwischen Bamberg und Würzburg - z.B. auf der Kinder- und Jugendfarm

Diesen Sommer erschien im Verlag Biber & Butzemann das Erstleser Buch Abenteuer zwischen Bamberg und Würzburg. Eine Geschichte über zwei Kinder, die mit ihrem Onkel eine Fahrradtour entlang des Main-Radweges unternehmen und unter anderem auf die Kinder- und Jugendfarm im SkF verweisen.

Ein kleiner Auszug von der Verlagshomepage:
Endlich sind die lang ersehnten Ferien da! Diesmal
besuchen Lilly und Nikolas ihren Onkel Richard
und seine Familie in Bamberg. Sie erkunden die
Stadt bei einer Sams-Führung, besuchen das
Naturkundemuseum und natürlich die Altenburg.
Doch der aufregendste Teil des Urlaubs beginnt

Doch der aufregendste Teil des Urlaubs beginnt erst noch: Onkel Richard hat eine ganz besondere Fahrradtour geplant. Als Pedalritter wollen sie den Main-Radweg erobern – auf den Spuren der alten Ritter.

Lilly und Nikolas sind begeistert. Jeden Tag entdecken sie neue spannende Orte: Ihr Weg führt sie unter anderem zu den Graureihern im Naturschutzgebiet bei Dippach, zur Wallfahrtskirche Maria Limbach, nach Sand am Main, ins Zeiler Fotomuseum, in den Wildpark in Schweinfurt, in den Freizeitpark Geiselwind und ins wunderschöne Würzburg...



Laut Angabe des Verlags ist das Buch für Kinder ab 5 Jahren, es hat 100 Seiten mit zahlreichen Illustrationen und kostet 9,95 Euro.

Claudia Jaspers

- Spielräume

Jugendfarmen und Aktivspielplätze



Eine Zeitschrift für die Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

International

Pilgrims Crossing Borders, eine besondere Gelegenheit vor der Haustür

Astrid Sendke, Würzburg

Seit vier Monaten wissen wir davon, dass ein Pilgerstaffellauf "Pilgrims Crossing Borders" von Trondheim/Norwegen über Würzburg durch Italien und Palästina nach Jerusalem zieht. Seit zwei Monaten ist unser neuer Esel Paul bei uns.

Das ganze halbe Jahr mitgehen wäre schön, doch eben fern jeder Realisierbarkeit. Aber einen Tag, am ersten Sommerferientag bis zur Rast in Randersacker mitwandern, das geht schon.



Veröffentlichung des Beitrags mit freundlicher Genehmigung des Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V.

Paul's Einzug in die Stadt

Es haben sich aus verschiedenen Einrichtungen für einen Tag Gruppen, auch mit Rollstuhl, angemeldet. Der Treffpunkt am Main beim Brunnen mit Verabschiedung durch klerikalen Zuspruch hat allen das Besondere des Pilgerns, eine Begegnung mit sich, mit anderen, mit anderen Denkweisen, Haltungen und Religionen, ans Herz gelegt.

Die Besonderheiten unserer Gruppe waren der jüngste Teilnehmer - Tim



Louis kommt erst in die Schule. Der Teilnehmer mit den längsten Ohren - Paul stehen sie gut. Und die beliebtesten Teilnehmer - zum auch mal führen - alle Schafe. Vor allem Benjes hat sich profiliert als Zugschaf für den Rollstuhl von Sandra.

Eindrücke bleiben von sofortigem Kontakt mit den anderen Pilgern, ob sie aus Würzburg, aus Hamburg oder Kanada kamen, Italien oder einem Dorf um die Ecke. Unsere Kinder haben ihre Tiere beim Führen mit vielen verschiedenen Menschen geteilt .

Der uns empfangende Pfarrer, ebenfalls von weit her, segnet die Gruppe, der Bürgermeister begrüßt, bewirtet werden alle mit vorzüglicher Suppe. Brot. Wasser (und Wein) vom ersten Gasthof am Platz. Das gibt einer Pilgerreise einen eigenen Charakter.

Der Rückweg war ganz unser eigener Ausflug, mehr Blick auf die Tiere und ihre Bedürfnisse, aber auch durchhalten bis zum versprochenen Eis bei satten 32 Grad, denn alle Gasthöfe unterwegs haben montags zu. Trotzdem hat niemand gemurrt. Pilgern ist eine Haltung.



Offene Spielräume 4/2014

Vereinsvormundschaften im SkF

Ver-un-sicherung ...

Personenbezogen verwende ich wegen der leichteren Lesbarkeit im Text nur das Wort Vormund. Es steht dabei immer in Verbindung der Vereinsvormundschaften, wie sie der SkF ausübt und schließt die weibliche Form ein.

In der Osterausgabe dieser SkF Informationsreihe haben wir kurz über den Start der Vereinsvormundschaften für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge hier bei unserem Träger berichtet. Inzwischen sind weitere Monate Praxiserfahrung dazugekommen, die uns gezeigt haben, dass sich das Arbeits- und Erlebnisfeld im Rahmen der Vereinsvormundschaften erweitert hat und weiter beweglich und bewegt bleiben wird und bleiben muss.



Auf jeden von uns hier zu Lande strömen in diesen Tagen und wohl auch in nächster Zeit Informationen ein, über Menschen die ihre Heimat aus verschiedenen Gründen verlassen haben und einen neuen Platz zum Leben suchen. Manchmal sind es Informationen und Bilder die uns berühren und verstehen lassen, manchmal nervt uns das Gesagte und Gezeigte oder wir fühlen uns ver-un-sichert von dem Unbekannten das noch kommen mag.

Wir haben durch unsere Aufgabe als Vormund die Möglichkeit, die (jungen) Menschen als Person und ihre Situation kennenzulernen und umgekehrt. Damit kann Ver-un-sicherung auf beiden Seiten abgebaut werden.

Eine beispielhafte Szene von Ver-un-sicherung aus dem Hier-Sein eines Jugendlichen:

Da gibt es z.B. einen 17-jährigen, der es in kurzer Zeit geschafft hat die deutsche Sprache so weit zu lernen, dass eine Unterhaltung über Alltägliches auf Deutsch möglich ist. Er hält sich an Regeln die er in der Jugendhilfeeinrichtung zu beachten hat und ist motiviert schulisch weiter zu kommen. Er geht einmal in der Woche zum Fußballtraining. Er beherrscht die Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln aus dem Landkreis in die Stadt. Er macht einen freundlichen und selbstständigen Eindruck.



Und an dem Tag, an dem er, begleitet durch seinen Vormund, zu einem wichtigen Termin in eine Außenstelle des Bundesamtes für Migration gehen muss, verschwindet er zwischen der Einstiegsbushaltestelle und dem Ausstieg am Bahnhof, wo der Vormund vergeblich auf ihn wartet.

Nach mehr als 24 Stunden konnten wir wieder Kontakt mit dem Jugendlichen aufnehmen, nachdem er sich mit einem Freund aus der Einrichtung in Verbindung gesetzt hatte.

Was war passiert?

Er erzählte, dass seine Ver-un-sicherung vor dem Unbekannten in Verbindung mit dem Vorgang des Asylverfahrens so groß geworden sei, dass er an irgendeiner Haltestelle ausgestiegen sei, ohne Plan und zu wissen was dann sein würde - er wollte sich einfach wieder "sicherfühlen".

Die vorbereitenden Gespräche in seiner Muttersprache, über den Verlauf und die Schritte

des Asylverfahrens habe er im Kopf verstanden, aber irgendetwas habe ihm plötzlich viel Angst gemacht...

Wir konnten als Vormund beim Bundesamt darstellen und nachweisen, dass er die Kriterien für einen zweiten Termin beim Bundesamt für Migration erfüllt. Er bekam eine zweite Chance, die er mit vorerst noch engerer Begleitung durch den Vormund gut meisterte.

Inzwischen deutet alles darauf hin, dass er einen rechtlichen Schutzanspruch in Deutschland hat. Es deutet auch alles darauf hin, dass er sich aktiv zu einem jungen Mann entwickeln wird, der sich positiv in unsere Gesellschaft einbringt und darauf hofft, dass in Zukunft weder er noch seine Gegenüber im Übertragenen Sinn, an irgendeiner "Haltestelle" aussteigen, aus Ver-un-sicherung oder gar Angst vor dem Unbekannten.

Gisela Kern

FH | Frauenhaus im SkF







Einzelbett, Hochbett in einem Familienzimmer, Familienzimmer für eine Mutter mit drei Kindern

Neue Möbel und freundliche Farben für's SkF Frauenhaus, dank großzügiger Spenden und Fördergelder

Seit 35 Jahren bietet der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) Würzburg Frauen und ihren Kindern, die von Gewalt bedroht oder betroffen sind, einen Schutzraum in seinem Frauenhaus.

Die 35 Jahre haben ihre Spuren hinterlassen und die 1980 eröffnete Zufluchtsstätte musste nun dringend erneuert, und aufgrund des Bedarfs an Plätzen in Absprache mit den zuständigen Kommunen insgesamt auch erweitert werden. Während die Pläne dafür relativ schnell erstellt waren, dauerte es bis zur Umsetzung deutlich länger. Das lag vor allem an einer schwierigen Finanzierung.

Mit Hilfe der Unterstützung der Diözese Würzburg und vielen Spendern ist es gelungen, das Frauenhaus im SkF auf einen aktuellen Stand in Bezug auf

- Barrierefreiheit
- Brandschutz
- Raumgröße
- Verhältnis von Belegzahlen zu Bad/WC Kapazitäten
- sowie Spielmöglichkeit für die Kinder zu bringen.

Außerdem können nun sechs statt wie bisher fünf Frauen mit Kindern aufgenommen werden.

Trotz erlebter körperlicher und/oder seelischer Gewalt ist der Weggang aus der gewohnten Struktur, für Mütter und Kinder, die Zuflucht im Frauenhaus suchen, nicht einfach. Neben der fachlichen Begleitung durch Diplom Sozialpädagoginnen und Erzieherinnen will der SkF ihnen auch räumlich ein Stück Geborgenheit und Sicherheit in einem vorübergehenden Zuhause geben.

Dieses Zuhause ist für die Dauer des Aufenthalts im Frauenhaus in erster Linie das Zimmer, das eine Mutter mit ihren Kindern bewohnt.

Dank Spenden in Gesamthöhe von 20.000 Euro von Zonta Club, Klaus-Reinfurt-Stiftung, Hairfashion Akademie, der Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung, dem Lions Club Würzburg De Leone und Privatpersonen, konnten die Zimmer aber auch Gemeinschaftsräume modern, in freundlichen Farben und mit soliden Möbeln eingerichtet werden, damit seine Bewohnerinnen sich so sicher und wohl wie möglich fühlen können.

Die Kinder im Frauenhaus freuen sich ganz besonders über das neue geräumige Spielzimmer.

Claudia Jaspers/Wolfgang Meixner







Spielzimmer, Wohnzimmer, Küche | Fotos: Boes

Fachkräfte und Vorstand des SkF sagen Danke!

allen unseren Spenderinnen und Spendern, die uns durch ihre Unterstützung die Finanzierung von Projekten, Maßnahmen und Einzelförderungen ermöglichen, die wir ohne zusätzliche Finanzmittel nicht anbieten könnten.

20

21

KSB | Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen im SkF

Frühe Hilfen



Im Bereich der Frühen Hilfen erweitern der Elternkurs *Auf den Anfang kommt es an* und die *Schreibabyberatung* das im Rahmen der allgemeinen Schwangerschaftsberatung bereits bestehende Angebot.

Der Elternkurs Auf den Anfang kommt es an bietet werdenden Eltern an drei Samstagen die Möglichkeit, sich umfänglich mit der anstehenden Lebensveränderung und der neuen Rolle als Mutter bzw. als Vater zu beschäftigen. Dabei werden auf der Grundlage der jüngeren Entwicklungspsychologie und Säuglingsforschung Kenntnisse und Informationen über die Entwicklung, die Bedürfnisse und das Verhalten von Neugeborenen, Säuglingen und Kleinkindern vermittelt, die die vorhandenen mütterlichen wie väterlichen Beziehungs- und Erziehungskompetenzen fördern.

Es ist uns ein großes Anliegen, werdende Eltern beim Aufbau einer positiven und entwicklungsfördernden Beziehung zu ihrem neugeborenen Säugling zu unterstützen. Gerade der frühe Ansatz unseres Elternkurses trägt dazu bei, den typischerweise auftretenden Verunsicherungen und damit auch den daraus entstehenden Belastungen vorzubeugen.

Mit der sog. *Schreibabyberatung* wenden wir uns an Eltern, deren Säugling oder Kleinkind im Alter von 0-3 Jahren exzessiv schreit, sich nur schwer beruhigen lässt, wenig schläft, die Nahrung verweigert, massiv klammert oder heftig trotzt.



Diese Babys oder Kleinkinder stellen erhebliche Anforderungen an ihre Eltern, die diesen nicht immer gerecht werden können. Zu groß ist die Erschöpfung, zu aufreibend und anstrengend der Alltag mit einem sog. "Schreibaby". Eltern, deren Kind ein Regulationsproblem hat, sind häufig am Ende ihrer Kräfte, fühlen sich unverstanden und alleingelassen.

In der Beratung entlasten und unterstützen wir die Eltern zum Beispiel mit videogestützten Interaktionsanalysen ganz konkret darin, die Signale ihres Kindes besser zu verstehen und angemessen darauf reagieren zu können. Neben der Informationsvermittlung über die frühkindliche Entwicklung geben wir ganz praktische Beruhigungs- und Einschlafhilfen.

Dabei steht die Interaktion zwischen Eltern

und Kind immer im Mittelpunkt der Eltern-Säuglings-/Kleinkindberatung.

Insgesamt wird das Angebot der Schreibabyberatung rege in Anspruch genommen und von den betroffenen Eltern häufig schon nach wenigen Beratungsgesprächen als entlastend und hilfreich erlebt. Neben Ulrike Weber, die bereits seit fünf Jahren als Eltern-Säuglings-/ Kleinkind-Therapeutin tätig ist, hat jetzt auch Monika Strobel die Ausbildung zur Schreibabyberaterin absolviert.

Monika Strobel

ElterngeldPlus - Flexiblere Aufteilung, aber kein Plus an Elterngeld!

Immer wieder ändern sich in kurzen Abständen sozialrechtliche Grundlagen, die werdende Eltern verunsichern. In der Perspektivbildung ist es für Eltern wichtig, verbindliche auf ihre jeweilige Lebenssituation abgestimmte Aussagen zu erhalten. Ein Aufgabengebiet der KSB ist es daher, Eltern in der Existenzsicherung zu informieren und zu beraten, bei Anträgen zu unterstützen und Rechtsansprüche einzuklagen.

Als Ergänzungsregelungen zum bisherigen Elterngeld gelten ab dem 01.07.2015 die, im Folgenden stark zusammengefassten, Regelungen des ElterngeldPlus und des Partnerschaftsbonus, die viele Fragen aufwerfen:

- Gibt es wirklich mehr Elterngeld?
- Muss ich im ersten Jahr schon arbeiten oder kann ich auch zuhause bleiben?
- · Was will ich eigentlich?
- Was hilft uns in unserer Situation als Eltern am Besten?

Trotz der relativ guten Darstellung im Internet z.B. unter

www.elterngeld-plus.de, www.zbfs.bayern.de oder www.familienwegweiser.de

sind die neuen Regelungen kompliziert und für viele schwer nachzuvollziehen. Der im Internet zu findende Elterngeldrechner gibt eine Orientierung über die zu erwartende Höhe des Elterngeldes, aber eine Rechtssicherheit bietet er nicht.

Die Elterngeldstellen ermitteln erst nach der Geburt des Kindes verbindlich den Elterngeldanspruch.

Dies ist vor allem für die Frauen und Familien schwierig, die aufgrund von existentieller Not, Arbeitslosigkeit und befristeten Arbeitsverträgen eine Perspektive brauchen. Insbesondere Frauen im Schwangerschaftskonflikt brauchen zuverlässige, klare und überschaubare Pers-

pektiven – nicht nur in finanzieller Hinsicht. Mit den Ergänzungen sind aber verbindliche Aussagen über die finanzielle Existenzsicherung tatsächlich nicht möglich.

Das Wichtigste im Überblick

Basiselterngeld: Für Eltern, die ihr Kind in den ersten 14 Monaten nach der Geburt selbst betreuen wollen und deshalb nicht/bzw. nicht voll erwerbstätig sind. Es wird mindestens für zwei und höchstens für zwölf Monate gezahlt. Fällt auch beim Partner Erwerbseinkommen wegen Elternzeit weg, kann er zwei weitere Monate (Partnermonate) Elterngeld erhalten. Alleinerziehende können ebenfalls diese beiden Monate Elterngeld zusätzlich erhalten.

Eine Teilzeitarbeit bis 30 Wochenstunden ist möglich, wobei das damit erworbene Einkommen auf das Elterngeld angerechnet wird. Die Höhe des Elterngeldes richtet sich nach dem monatlich verfügbaren Nettoeinkommen, welches der betreuende Elternteil vor der Geburt hatte und welches nach der Geburt wegfällt und wird zu 65-67% ersetzt, es beträgt mindestens 300€ und höchstens 1800€.

ElterngeldPlus: Für Eltern, die Teilzeit bis zu 30 Wochenstunden arbeiten wollen innerhalb der ersten 14 Lebensmonate des Kindes. Aus einem Elterngeldmonat werden dann zwei Elterngeld-Plus-Monate. Zusätzlich zu dem Einkommen aus Erwerbstätigkeit wird ElterngeldPlus gezahlt, dessen Höhe maximal der Hälfte des Basiselterngeldes entspricht, das den Eltern ohne Teilzeiteinkommen nach der Geburt zusteht.

Das insgesamt zustehende Elterngeldbudget wird somit nicht erhöht (da Auszahlung maximal bis zur Hälfte des monatlichen Basiselterngeldes), aber die Bezugszeit kann verlängert werden neben einer Erwerbstätigkeit.

Außerdem wird ein **Partnerschaftsbonus** eingeführt. Eltern, die gleichzeitig für vier aufeinanderfolgende Monate zwischen 25 und 30 Wochenstunden arbeiten, erhalten vier zusätzliche ElterngeldPlus-Monate. Diese Zeit kann nur von beiden Eltern gemeinsam in einem Block genommen werden. Allein Erziehende, die für vier Monate zwischen 25 und 30 Wochenstunden arbeiten, erhalten ebenfalls diese vier zusätzlichen ElterngeldPlus-Monate.

Susanne Resch

Alle Eltern, deren Kinder ab dem 01.07.2015 geboren sind, haben nun neben dem bisherigen Elterngeld (jetzt: Basiselterngeld) und den beiden Partnermonaten, auch die Möglichkeit ElterngeldPlus und den Partnerbonus in Anspruch zu nehmen.

22

Der Gesetzgeber möchte damit die "Vereinbarkeit von Beruf und Familie stärken" und eine "frühere Rückkehr" in den Beruf ermöglichen und setzt mit der Neuregelung ein familien- und arbeitsmarktpolitisches Signal. Somit ist die Neuregelung für Eltern interessant, die bereits im ersten Lebensjahr des Kindes wieder Teilzeit bis zu 30 Stunden arbeiten möchten. Eine Erhöhung der Elterngeldleistungen ist damit nicht verbunden. Inwieweit die Möglichkeit auch den Druck zum früheren Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt bedeutet, wird sich zeigen.

THSJ | Therapeutisches Heim Sankt Joseph im 5kF

Abschluss der Generalsanierung des Altbaus des Therapeutischen Heims Sankt Joseph

Nach einer Gesamtbauzeit von 15 Monaten konnte die Generalsanierung des Altbaus des Therapeutischen Heim Sankt Joseph abgeschlossen werden. Zwei Gruppen sowie die Fachdienstbüros und Therapieräume konnten mit dem Schuljahresbeginn 2015/2016 in die neuen Räumlichkeiten einziehen.

Die Generalsanierung war der dritte Abschnitt einer Gesamtbau- und Sanierungsmaßnahme auf dem Gelände Wilhelm-Dahl-Straße 19.

In einem ersten Bauabschnitt wurde das Schulgebäude der Elisabeth-Weber-Schule auf dem Gelände neu errichtet, ein zweiter Bauabschnitt beinhaltete den Neubau eines Wohngruppengebäudes in der Wilhelm-Dahl-Straße 17. Diese Maßnahme war Voraussetzung für die Realisierung der Generalsanierung im laufenden Betrieb.

Ab Juni 2014 wurde schließlich eine Kernsanierung des aus dem Jahre 1952 stammenden Heimgebäudes durchgeführt.

Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie die Kinder und Jugendlichen freuen sich auf die neugestalteten Räumlichkeiten und vor allem darüber, dass nun der Alltag nicht mehr durch Baumaßnahmen beeinträchtigt ist. Die Einweihung und Segnung des generalsanierten Gebäudeteiles fand am 30. Oktober statt.

Am 31. Oktober luden wir Nachbarn und Anwohner der Wilhelm-Dahl-Str. zu einer Besichtigung mit Weißwurstfrühstück ein. Dies war auch ein kleines Dankeschön für die erduldeten Einschränkungen und Belästigungen durch die Baumaßnahmen.



rutu. Deti



Norbert Beck, Pfarrer Werner Vollmuth, Sigrid Maroske, Ulrike Lang, Wolfgang Meixner, Edeltraud Barth | Foto: Jaspers

Sponsorenlauf

Wie in den vergangenen Jahren wurde auch im Jahr 2015 durch die Kinder und Jugendlichen des Therapeutischen Heims ein Sponsorenlauf veranstaltet. Am 09. Mai 2015 machten sich 35 Kinder und Jugendliche und 12 Erwachsene auf den langen Weg in das 42 km entfernte Gemünden. Insgesamt 22 der Teilnehmerlnnen haben die ganze Strecke bewältigt, mit den mehr als 1500 gelaufenen Kilometern konnten durch diesen Sponsorenlauf über 4000 Euro an die Kinderhilfe Rumänien weitergegeben werden. Allen Unterstützern und Sponsoren herzlichen Dank.



Start der Kinder & Jugendlichen zum Sponsorenlauf 2015

KIWANIS-CUP

Ein Rennteam des Therapeutischen Heims Sankt Joseph ging auch 2015 mit zwei Fahrzeugen an den Start des großen Seifenkistenrennens Kiwanis-Cup. Wie schon in den vergangenen Jahren standen Kinder und Jugendliche des Therapeutischen Heims in den unterschiedlichen Altersklassen auf den Siegerpodesten und stellen auch für 2015 den Würzburger Stadtmeister.

Würzburg Fachtagung



Prof. Dr. Frank Neuner, Universität Bielefeld, war einer der Hauptreferenten der Würzburger Fachtagung

Auf ein außergewöhnlich großes Interesse stieß die diesjährige Würzburger Fachtagung, die seit 17 Jahren von den beiden großen Würzburger Jugendhilfeträgern (Diakonie und SkF), der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und der Fachhochschule Würzburg/Schweinfurt durchgeführt wurde. Zum Tagungsthema Stress, kritische Lebensereignisse und Trauma wurden am 28.09.2015 Vorträge und Workshops angeboten. Über 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den unterschiedlichen Arbeitsfeldern der psychosozialen Versorgung nahmen an der Tagung teil.

Norbert Beck



Der "Red Joseph" beim Zieleinlauf

Fotos: THSJ

Der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. lief...



20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedenen Abteilungen des SkF Würzburg nahmen am Abend des 1. Juli zusammen mit über 4000 gemeldeten Läufern an der 10. Ausgabe des Würzburger Firmenlaufes "Wue2Run" teil.

Wie jedes Jahr stand auch diesmal neben dem sportlichen Ehrgeiz insbesondere der Teamgeist im Vordergrund. Wir rannten, joggten und walkten die 7,4 Kilometer lange Strecke vom Dallenbergbad über die Sanderau, die Altstadt und durch das Mainviertel zurück zum Ausgangspunkt in eigens gedruckten Running-Shirts mit dem Motto "Wir helfen laufend".

Unterwegs erfrischten uns mehrere Wasserstellen, einige Rasensprenger und Feuerwehr-

schläuche, bevor wir nach der Zielankunft ins kühle Nass des Dallenbergbades springen konnten. Im Anschluss ließen wir den Abend bei mitgebrachten Getränken und Snacks gesellig ausklingen.

Wir bedanken uns nochmals ganz besonders bei unserem Vorstand, ohne dessen Unterstützung dieses tolle Gemeinschaftserlebnis nicht möglich gewesen wäre.

Herzlichen Dank auch an unsere Begleitpersonen und Fans an der Strecke, die den Lauf für uns einmalig gemacht haben.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!

Kathrin Dietz

26 27

FBS | Frauenberatungsstelle im 5kF

mit den Fachdiensten Betreuungsverein | Frauenberatung | Ehrenamtskoordination | Straffälligenhilfe für Frauen

Wir sind dann mal weg ... aus der Moltkestraße!

Umzug der Frauenberatungsstelle im SkF e.V. Würzburg von der Moltkestraße in die Huttenstraße im Juni 2015

Ganze 26 Jahre war die Moltkestraße 10 die Wirkungsstätte der Frauenberatungsstelle.

Mithilfe einer Schar Ehrenamtlicher des SkF und der Ev. Allianz wurden Kisten gepackt und der Umzug vorbereitet. Verköstigt wurden wir durch eine Spende der Bäckerei Jäger in Zellingen mit Brot und Gebäck.



Kolleginnen der Frauenberatungsstelle in der Moltkestraße

Die Frauenberatungsstelle erstreckt sich nun über zwei Etagen, verfügt über ein Begegnungs-Café mit Küche und Terrasse und einem großen, hellen Gruppenraum mit Holzboden, der auch unseren KooperationspartnerInnen zur Verfügung gestellt werden kann.

Mittlerweile finden hier schon Gruppenangebote der Frauenberatungsstelle statt, sowie Ange-



Ehrenamtliche Helferin und Claudia Widmann, FBS-Leiterin

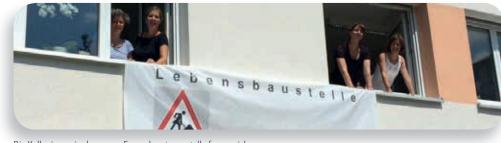
bote externer Gruppen, wie ein Literaturkreis, die Selbsthilfegruppe: Frauen- Wachstums-Raum und zwei unterschiedliche Yogakurse.

Der Erweiterung unseres Angebotsspektrums steht nun räumlich nichts mehr im Wege! Bereits geplant für 2016:

- Januar: jährlicher BücherTauschFlohmarkt
- März & September: WenDo | Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Frauen
- April: Tag für Frauen ab 50 Älter werden –
 Weise sein

Die genauen Termine finden Sie auf Seite 3.
Unser besonderer Dank gilt der Diözese Würzburg und all unseren FörderInnen.
Um unsere personellen Möglichkeiten ausbauen zu können suchen wir weiterhin SponsorInnen und ehrenamtliche HelferInnen.

Annette Murmann/Claudia Widmann



Die Kolleginnen in der neuen Frauenberatungsstelle freuen sich über Gäste und BesucherInnen! Fotos: Widmann/Murmann

EA | Ehrenamt im SkF

Ehrenamtscafé in der neuen Frauenberatungsstelle

Am 16. September von 17:00 bis 19:00 Uhr waren ehrenamtliche MitarbeiterInnen des SkF, Interessierte und all diejenigen, die mit Ehrenamtlichkeit im SkF zu tun haben, eingeladen sich zum vierteljährlichen Austausch zu treffen.

Das neue Begegnungscafé der Frauenberatungsstelle in der Huttenstraße 29B füllte sich mit 20 Gästen.

Selbstgebackener Kuchen, Torte und Herzhaftes verwöhnte den Gaumen. Eine gemütliche Atmosphäre entstand, bei der es der ehrenamtlichen Mitarbeiterin aus dem Betreuungsverein leicht fiel, der Vorstandsfrau des SkF eine Frage zu stellen, wo Interessierte mit bereits tätigen Ehrenamtlichen ins Gespräch kamen und jede/jeder unseren Geschäftsführer Wolfgang Meixner hautnah kennenlernen konnte.

Die nächsten beiden Treffen sind am Dienstag, 8. Dezember, zur SkF-Adventsfeier in der Mensa des Therapeutischen Heims und am 16. März 2016 wieder in der Huttenstraße 29B.

Annette Murmann





Ehrenamtscafé im Begegnungscafé der neuen Frauenberatungsstelle | Fotos: Murmann

In Gedenken

an in diesem Jahr verstorbene SkF-Mitglieder

Sr. Marianne Klingspor

geboren am 3.4.1933, verstorben am 28.2.2015 im Alter von 81 Jahren SkF-Mitglied seit 14.10.1986

Elisabeth Konietzke

geboren am 16.11.1920, verstorben am 11.3.2015 im Alter von 94 Jahren SkF-Mitglied seit 30.05.1986

Ingrid Patzelt

geboren am 24.03.1938 verstorben am 21.7.2015 im Alter von 77 Jahren SkF-Mitglied seit 03.06.1986

Katharina Maiwald

geboren am 16.9.1928, verstorben am 20.8.2015 im Alter von 86 Jahren SkF-Mitglied seit 12.02.1986

Sr. Marianne - Mutter Courage der Zellerau starb im Februar im Alter von 81 Jahren



28

Marianne Klingspor wurde am 3. April 1933 in Netphen im Siegerland geboren. Im Alter von zwölf Jahren wurde sie mit ihrer Familie ausgebombt und verschüttet.

Sie erlebte, wie im benachbarten Kinderheim viele Kinder verletzt und getötet wurden, und dass die Überlebenden niemanden hatten, der ihnen Trost spendete. In der Zeit der anschließenden Evakuierung und Trennung von ihrer eigenen Familie entstand bei ihr der Wunsch, später für Kinder, um die sich niemand kümmert, da zu sein.

Zunächst musste sie Geld verdienen, um zu überleben. Nach der Schule machte sie daher eine kaufmännische Lehre und arbeitete drei Jahre als Buchhalterin in der Industrie. 1955 trat die 22-Jährige in den Orden der Salvatorianerinnen ein. Schwester Marianne, wie sie fortan hieß, absolvierte dort eine Ausbildung zur Heimerzieherin und arbeitete anschließend in Mädchen- und Kinderheimen in München und Passau.

Mit der Ausbildung zur Heilpädagogin am Heilpädagogischen Seminar im SkF Würzburg begann 1975 ein neuer Lebensabschnitt. Dr. Peter Flosdorf damaliger Leiter des Überregionalen Beratungs- und Behandlungszentrums Würzburg im SkF bat sie im Herbst 1977, als "Konfliktlöserin" in ein Zimmer des neugegründeten Kinderzentrums im sozialen Brennpunkt einzuziehen, und so begann ihre Arbeit mit und für sozial benachteiligte Familien.

Ihr Wunsch, mit den Menschen vor Ort zu leben, ließ sich mit den strengen Ordensregeln nicht vereinbaren. "Eine Institution ist nie so wichtig, wie der Nächste", das war ihr Credo. Sie verließ den Orden um ihr besonderes Engagement für die Familien im Zellerauer Brennpunkt fortführen zu können.

Im Laufe ihrer Arbeit beim SkF bildete Sr.
Marianne sich in Gestalt- und Familientherapie
weiter und war maßgeblich an der Gründung
mehrerer Arbeitskreise und Initiativen beteiligt,
die sich im Laufe der Jahre bedarfsorientiert
weiterentwickelten und zum Teil heute noch
existieren. Z.B. initiierte sie 1991 die Arbeitsgemeinschaft Familien in der Stadt Würzburg, in
der sich seit nunmehr fast 25 Jahren Einrichtungen, Verbände und Initiativen, die mit Familien
arbeiten, für Familienthemen engagieren.

1991 wurde Sr. Marianne die Bayerische Staatsmedaille für soziale Verdienste und 1996 der Bayerische Verdienstorden verliehen.

1998 ging Sr. Marianne in den Ruhestand. Ehrenamtlich war sie, solange ihr Gesundheitszustand es irgendwie zuließ, lange darüber hinaus tätig. Bei ihrer Verabschiedung bezeichnete die damalige Vorsitzende Hannelore Siegler sie als "Mutter Courage der Zellerau".

Der Zellerau blieb Sr. Marianne bis zuletzt treu. Am 28. Februar verstarb sie im Wohn- und Pflegeheim Marie Juchacz Haus in der Jägerstraße.

Claudia Jaspers

Trauer um Klaus Reinfurt

29

Vorstand, Geschäftsführung und Mitarbeiter des SkF trauern mit ihrem Vorstandsmitglied Ruth Reinfurt um ihren Ehemann Klaus Reinfurt, der am 6. Oktober, im Alter von 68 Jahren, nach langer Krankheit im Kreis seiner Familie verstarb.

Von 1996 bis 2009 saß Reinfurt für die CSU im Stadtrat der Stadt Würzburg und engagierte sich in zahlreichen Vereinen, Verbänden und Gremien. Aus gesundheitlichen Gründen zog er sich 2009 aus seinen offiziellen Ämtern zurück. Reinfurts besonderes Engagement galt zeitlebens dem Sport und sozialen Themen.

1995 gründete der Unternehmer und Kommunalpolitiker die nach ihm benannte Klaus-Reinfurt-Stiftung, die ihre Erlöse zur einen Hälfte zur Förderung von Sportvereinen ausschüttet, während die andere Hälfte mildtätigen Zwecken vorbehalten ist.

Die Dienste und Einrichtungen im SkF unterstützt die Klaus-Reinfurt-Stiftung seit vielen Jahren großzügig, unkonventionell und unbürokratisch. Erst diesen Sommer konnte das Spielzimmer im SkF-Frauenhaus dank einer Zuwendung der Stiftung neu eingerichtet werden. Sein Engagement für die, die nicht auf der Son-

nenseite des Lebens stehen, war beeindruckend und ist nachahmenswert. Wir werden ihn nicht vergessen.

Claudia Jaspers

Ausgezeichnet!

Dr. Petra Kleinz aus dem Referat Frühe Hilfen im Sozialdienst katholischer Frauen Gesamtverein e.V. zeichnete den SkF Würzburg für sein beispielhaftes Netzwerk an Frühen Hilfen aus

Durch Fälle von Kindesvernachlässigung, Missbrauch und Kindstötungen wurde vor einigen Jahren das Kindeswohl sowie dessen Gefährdung vor allem durch die Eltern in den Fokus öffentlicher Diskussionen gerückt. Um seine Angebote besser den gesellschaftlichen Veränderungen anzupassen und sie noch passgenauer und effektiver gestalten zu können, hat die Bundesgeschäftsstelle des SkF gemeinsam mit drei Ortsvereinen von 2007 bis 2010 das Modellprojekt "Guter Start ins Leben" durchgeführt und nach der Auswertung das bundesweit einheitliche Rahmenkonzept "Guter Start ins

Leben – Frühe Hilfen im SkF" entwickelt. Bei der Überreichung des Schildes, betonte Dr. Petra Kleinz, dass der SkF Würzburg mit Angeboten in den Fachdiensten • Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen, • Sozialpädagogische Familienhilfe, • Psychotherapeutischer Beratungsdienst (Erziehungsberatung), • Frühförderstelle, • Mutter/Vater-Kind-Einrichtung und • JEB - Junge Eltern und Beruf ein komplettes Netzwerk Frühe Hilfen mit bereits sehr etablierten Angeboten vorhalte.

Claudia Jaspers



von links: Wolfgang Meixner, Anna Elisabeth Thieser, Herbert Fröhlich, SkF-Vorsitzende Dr. Anke Klaus, Carolin Vollmuth, Monika Strobel, Dr. Petra Kleinz vom Sozialdienst katholischer Frauen Gesamtverein e.V., Dr. Norbert Beck, Ulrike Weber und Eva Martin bei der Überreichung des Schild es "Guter Start ins Leben" als Auszeichnung für das beispielhafte Netzwerk an Frühen Hilfen im SkF Würzburg. | Foto: Jaspers

Heilpädagogik

reif für den nächsten Schritt ...



Gestalte deine Zukunft!

Heilpädagogisches Seminar im SkF Fachakademie für Heilpädagogik

Frankfurter Str. 24 · 97082 Würzburg · 0931/41904-71 hps@skf-wue.de · www.hps.skf-wue.de

wir leben helfen



Werden Sie Mitglied!

SkF-Mitglieder

- drücken durch ihre Mitgliedschaft
 Solidarität mit Menschen in schwierigen
 Lebenssituationen aus.
- tragen durch ihre Mitgliedschaft die Vereinsstruktur und stärken dadurch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Rücken.
- unterstützen durch ihre Mitgliedschaft den Vorstand und die Leitungskräfte in ihrer Verantwortung und Anwaltschaft für Menschen in Not.
- sind Multiplikatoren in Gesellschaft und Politik.
- bringen sich mit ihren Ideen ein.



SkF — Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Würzburg

Wilhelm-Dahl-Str. 19 · 97082 Würzburg
Telefon: 0931/41904-0 · Fax: 0931/41 64 35
info@skf-wue.de · www.skf-wue.de 11/2015